



**BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!**

Stadtteilzeitung

WULSDORF

Ausgabe Nr. 5, August 2020



MITEINANDER

MEINUNGEN - MENSCHEN - MAßNAHMEN



**SEESTADT
BREMERHAVEN**



DIE MISCHUNG MACHT'S



Bildung
Wirtschaft
Arbeit im Quartier
BIWAQ

Liebe Wulsdorferinnen und Wulsdorfer,

in der fünften Ausgabe der Stadtteilzeitung richten wir unsere Aufmerksamkeit auf das Thema Digitalisierung, das in Zeiten von Corona noch einmal mehr an Bedeutung gewonnen hat. So berichten wir über die neugeschaffene digitale Nachbarschaftsplattform, auf der Sie sich mit Ihren Nachbarn vernetzen und über gegenseitige Hilfen austauschen können. Außerdem geben wir einen kurzen

Einblick in die Online-Angebote von zwei Wulsdorfer Gewerbetreibenden und in die digitale Lernplattform der Paula-Modersohn-Schule.

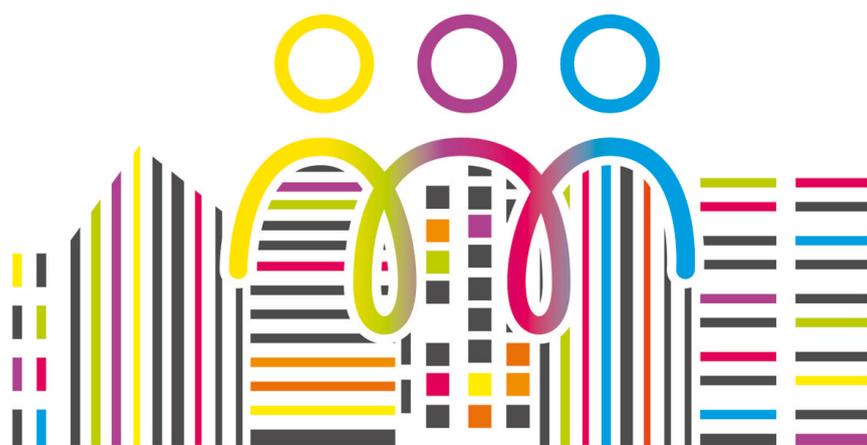
Zu Beginn hören wir zudem einige Stimmen aus dem Stadtteil zur Corona-Situation. Anschließend stellen wir Ihnen die Bürgergemeinschaft Wulsdorf und das Wulsdorfer Buernhus vor. Die Meldungen aus

dem Stadtteil finden Sie am Ende dieser Ausgabe.

Unser Redaktionsteam ist in der Zwischenzeit gewachsen. Wolfgang Tuttlies-Kolberg zeigt uns Fotos von Wulsdorf bei Nacht und Gerd Rippe erzählt von seiner Lehrlingszeit in Wulsdorf. Wenn Sie auch Interesse haben, an der Stadtteilzeitung mitzuwirken, melden Sie sich gerne. Sie erreichen uns telefonisch unter 0471/590 2947 und per E-Mail unter biwaq@magistrat.bremerhaven.de.

Die Zeitung entstand im Rahmen des Projekts „Die Mischung macht’s“, das durch das ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ gefördert wird und im Soziale-Stadt-Gebiet Wulsdorf-Dreibergen aktiv ist.

Für das Erstellen des Layouts der Zeitung bedanken wir uns bei den Mitarbeitenden der Medienwerkstatt Lehe, ein Projekt von faden gmbH.



DIE MISCHUNG MACHT'S

Ihr BIWAQ-Team

Inhaltsverzeichnis:

Liebe Wulsdorferinnen und Wulsdorfer	2
Corona Auswirkungen - Stimmen aus dem Stadtteil	3
Die Bürgergemeinschaft Wulsdorf 65 e.V.....	4
Wulsdorfer Buernhus.....	5
www.chance-wulsdorf.de	6
Umgang mit Smartphone/ Tablet.....	7
Digital durch schwierige Zeiten: Glashaus, Paula-Modersohn-Schule, Katie's Pastry.....	8 - 9
Anzeigen	10
Anzeigen	11
Wulsdorf bei Nacht.....	12 - 13
Ich erinnere mich daran - von Gerd Rippe.....	14 - 15
Best-Practice-Beispiel „Chance Wulsdorf“ / Begrüßung von Herrn Marco Schilling.....	16
Förderwerk: Box für die Kultufackel und die mobile Arbeitsbox.....	17
Wulsdorfer Splitter	18 - 19
Impressum	20

Corona-Auswirkungen

Stimmen aus dem Stadtteil

von Ulrich Müller

Für die Bürgergemeinschaft ist das jetzt eine ganz schwierige Situation, denn das Vereinsleben lag zuerst brach und bleibt weiterhin beschränkt. Ich bin sehr froh, dass das Wulsdorfer Buernhus wieder aufmachen durfte. Das hilft dem Pächter, das hilft auch uns.
Dr. Michael Janßen, 1. Vors. BGW



Foto: © U. Müller

Liebe Gäste, danke für die unzähligen, liebevoll formulierten Botschaften, danke für die rührenden Zeilen und die positiven Worte am Telefon, danke für das Mutmachen und die zuversichtlichen Zukunftsblicke, danke, dass auch Sie die Hoffnung nicht verlieren, aber vor allem danke, dass Sie an uns denken!
Jens Schmidt, Gastronom

Ja, wie alle anderen, hat mich die Corona-Krise getroffen. Mein Atelier musste ich von Mitte März bis Anfang Mai schließen, nun kann ich wieder an zwei Vormittagen öffnen. Am meisten traf mich, dass ich meine Filz-kurse und meine Tage mit dem „offenen Atelier“ nicht mehr durchführen konnte. Nach den neuesten Corona-Verordnungen sehe ich nun die Möglichkeit, die Kurse ab Juni in einem erheblich kleineren Rahmen wieder anbieten zu können. Ich habe mein Atelier dafür etwas umgebaut, damit ich die Hygieneregeln einhalten kann, und ich hoffe, dass ich wieder ein bisschen Lust auf Kreativität wecken kann.
Maike Leja-Breitlauch, Atelier Filzblau

Wir haben unser Café bereits am 21. März geschlossen, um unsere Mitar-

beiter und Kunden vor der Pandemie zu schützen. Dieser Tag war für alle eine große Belastung – auf der einen Seite die Verantwortung gegenüber Angestellten und Kunden, auf der anderen natürlich die wirtschaftliche Situation und die Ungewissheit, wann es weiter gehen wird. Wir haben die Zeit genutzt, indem wir unseren Onlineshop eingerichtet, neue Produkte für unser Café entwickelt und Abläufe neu organisiert haben. Unsere Aussichten sehen wir positiv, denn wir gestalten sie aktiv mit.
Katie Mazur, Katie's Pastry

Als ich die Nachricht bekam, dass ich schließen muss, war das ein Gefühl, als wenn einem der Boden unter den Füßen weggezogen wird. Ich hatte gerade seit einem halben Jahr wieder neu eröffnet, und man überlegt dann schon sehr genau, wie es weiter gehen soll. Höre ich ganz auf, schaffe ich es, das Studio aufrecht zu erhalten? Und dann geschah das Wunder. Meine Mitglieder zeigten sich solidarisch, haben mich unterstützt, und so habe ich die Zeit einigermaßen überstanden und kann wieder positiv in die Zukunft sehen.

*Rainer Wellbrock
Wellvita Fitness und Rehasport*



Foto: © U. Müller

Die Auswirkungen der Corona-Krise machen leider auch vor unserem Tierheim nicht halt. Angesichts der aktuellen Ereignisse mussten wir Maßnahmen ergreifen und zum Beispiel den Besucherverkehr in den letzten Wochen stark einschränken.

Dadurch fehlen Vermittlungs- und Spendengelder. Für das Tierheimteam ist auch der eingeführte Schichtdienst eine neue Herausforderung. Erfreulich ist die große Solidarität, die wir von vielen Unterstützern erfahren, die uns ehrenamtliche Hilfe anbieten und uns mit Futterspenden bedenken.
Amelie Bensch, Tierheimleitung



Foto: © U. Müller

Die Arbeitskreise und ich als Sprecher der Stadtteilkonferenz verfolgen jetzt im Zuge der eingeleiteten Lockerungen sehr genau die Möglichkeiten, in naher Zukunft die Wulsdorfer wieder zu einer Sitzung einladen zu können. Besonders wichtig ist für uns, das aktuelle Meinungsbild über die Entwicklung im Stadtteilzentrum zu erfahren. Da wir uns nicht versammeln dürfen, bemühen wir uns, bei den Stammgästen der Stadtteilkonferenz über E-Mail-Nachrichten dazu wenigstens Tendenzen zu ermitteln.
*Carl Müller-Neumann
Sprecher der Stadtteilkonferenz*

Wir können uns nicht beklagen, denn als Weinhandel profitieren wir generell von der Krise. Die Gastkunden sind weggefallen, die Verköstigungen und Veranstaltungen mussten wir absagen, aber im Laden selbst und auch online haben wir die Umsätze steigern können. Die Menschen haben durch das Home Office mehr Zeit, bleiben abends zuhause, kochen häufiger und aufwendiger, und dazu gehört eben ein guter Wein.
*Martin Nöhring
Weinlager Ludwig von Kapff*

Bürgergemeinschaft Wulsdorf 65 e.V.

Das Engagement für das Wulsdorfer Gesamtinteresse ist die Richtschnur

von Ulrich Müller



Foto: © U. Müller

„Wir sind eine Gemeinschaft von Wulsdorfer Bürgern und Bürgerinnen, die daran interessiert sind, was in ihrem Stadtteil vorgeht, wie er sich entwickelt hat und wie er sich weiter entwickeln kann“, stellt sich die Bürgergemeinschaft Wulsdorf auf ihrer Webseite vor. „Bei allen Vorhaben, die in Wulsdorf für noch mehr Lebensqualität sorgen können, die unseren Stadtteil attraktiv machen, ihn attraktiv halten, darf man die Bürgergemeinschaft auf seiner Seite wissen. Bei allen Anliegen, die Wulsdorfer Interessenlagen oder Bedürfnisse beschneiden, aufweichen und in Frage stellen können, darf man mit unserer Einmischung rechnen.“

Das Engagement für das Wulsdorfer Gesamtinteresse ist die Richtschnur. „Wir sind parteipolitisch und weltanschaulich völlig ungebunden“, betont der eingetragene Verein, der 1965 als Interessenvertretung gegründet wurde und zunächst die geplante Ansiedlung eines Misch-Dünger-Werkes und den Bau eines Autobahnzubringers quer durch das Wohngebiet verhindern konnte. Mittlerweile hat die Stadtteilkonferenz viele der ehemaligen Aufgaben übernommen, seit 1973 setzt sich die Bürgergemeinschaft vor allem dafür ein, dass das vereinseigene Wulsdorfer Buernhus erhalten bleibt.

„Unser größtes Projekt war in den letzten Jahren das neue Reetdach“, bestätigt Dr. Michael Janßen als Vorsitzender der Bürgergemeinschaft. „Wir haben intensiv nach Sponsoren gesucht und sehr viele Gespräche geführt.“ Bereits 2013 hatte die Gemeinschaft auf das marode Dach hingewiesen, 620 Quadratmeter waren von unten nach oben mit rund 6500 Bund Reet aus China neu einzudecken. „Nur aus Eigenmitteln konnten wir das nicht finanzieren. Am Ende haben uns die Stadt und führende Politiker geholfen“, blickt Janßen auf die Arbeiten zurück, die im September 2017 abgeschlossen wurden. Auch aktuell hat die BGW im Buernhus zusätzlich zu den Investitionen des neuen Pächters umfangreiche Instandhaltungen ausführen lassen und die dafür zurückgelegten Gelder vollständig eingesetzt. „Das großzügige Engagement der Mitglieder mit Spenden und Darlehen hilft entscheidend, alle Vereinsaufgaben uneingeschränkt fortsetzen zu können.“

Das Reetdach wurde mit einem Fröhschoppen eingeweiht, und auch sonst ist das Feiern ein fester Bestandteil des Vereinslebens. Spargelfahrten und Grillfeste, Plausch beim Punsch und Weihnachtsfeier standen auf dem Programm: „Dazu zweimal im Jahr das Backfest“, erzählt Michael Janßen.

„Da kommen auch gern Familien mit Kindern, aber der Schritt von dort zur Mitgliedschaft ist dann doch etwas anderes.“ In den 1980er- und 1990er-Jahren hatte die Bürgergemeinschaft Wulsdorf um die 1000 Mitglieder, heute sind es deutlich weniger. „Nachwuchs für einen Verein wie unseren zu finden, ist nicht gerade einfach“, bekennt der Vorsitzende. „Und dabei leben wir von den Aktivitäten unserer Mitglieder.“

Zu denen gehören zum Beispiel Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen, besonders Weltenbummler Gerd Wille hat immer wieder über seine Reisen berichtet. „Momentan warten wir ab, wie sich die Corona-Beschränkungen entwickeln“, sieht Michael Janßen in die nähere Zukunft. „Unsere Grünkohlwanderung haben wir noch machen können, mal sehen, ob es mit dem Backfest im Herbst wieder klappt. Unsere Mitgliederversammlung mussten wir allerdings absagen, aber zum Glück stehen in diesem Jahr zumindest keine Vorstandswahlen mehr an.“



Foto: © U. Müller

Wulsdorfer Buernhus

Bremer Straße 15, Wulsdorf

von Ulrich Müller



Speisekarte Buernhus, © J. Schmidt

Bremer Straße 15, den älteren Wulsdorfern und Wulsdorferinnen ist der gepflegte Fachwerkbau mit der markanten grünen Tür noch als Ehlersches Bauernhaus in Erinnerung. Früher war es nur eines der Reetdachhäuser im dörflichen Viertel an der Dionysiuskirche, mit dem Verkauf an die Stadt Bremerhaven drohte dann 1973 auch dem Ehlersschen Haus der Abriss.

Das brachte die Bürgergemeinschaft Wulsdorf ins Spiel, die sich damit nicht abfinden wollte und unter ihrem tatkräftigen Vorsitzenden Hero Warrings den Plan entwickelte, das Haus zu einer Begegnungsstätte für die Wulsdorfer Bürgerinnen und Bürger auszubauen. Der Einsatz zahlte sich aus, die finanzielle Hilfe der Stadt kam dazu: Im September 1975 wurde das renovierte Gebäude als Wulsdorfer Buernhus seiner neuen Bestimmung übergeben. Bis heute gehört das Bauernhaus der Bürgergemeinschaft, die es seit vielen Jahren an Gastronomen verpachtet.

„Ich hatte schon vor längerer Zeit ein Auge auf das Haus geworfen, weil ich dachte, das passt zu mir“, sagt der heutige Pächter Jens Schmidt, der bis zum Brand der „Seute Deern“ das gut gehende Restaurant im ehemaligen Laderaum des Frachtseglers führte. Vom historischen Dreimaster zum Fachwerkhause von 1780 – im Oktober 2019 eröffnete Schmidt im Wulsdorfer Buernhus sein neues Restaurant.

Exponate aus der „Seute Deern“ suchen die Gäste in der Bremer Straße vergeblich, aber dafür kommen die

Gerichte auf der neuen Speisekarte vielen bekannt vor. „Dreiviertel Fisch, ein Viertel Fleisch, so soll es bleiben“, erklärt Jens Schmidt, der jetzt das Flair der Seefahrtromantik gegen ein gediegenes ländlich-bäuerliches Ambiente eingetauscht hat. „Ich kann hier nicht auf Tourismus setzen, sondern mehr auf Stammgäste und die Region“, so der erfahrene Gastronom, der 120 Plätze drinnen und weitere 60 Plätze draußen anbieten kann.

Die Corona-Krise und der damit verbundene Lockdown trafen das gut besuchte Restaurant hart, mittlerweile sind Jens Schmidt und seine über 20 Mitarbeiter*innen aber wieder auf dem richtigen Weg.

„Die Stammgäste sind mir treu geblieben, und der Besuch ist schon wieder recht gut“, bestätigt der Gastronom. Und auch der Vorsitzende der Bürgergemeinschaft Wulsdorf, Dr. Michael Janßen, ist mehr als zufrieden: „Wir haben seit der Neueröffnung im Buernhus viele positive Reaktionen bekommen. Herr Schmidt ist ein Glücksfall für uns!“



Jens Schmidt und Team, © J. Schmidt

Auftritt für www.chance-wulsdorf.de: Eine neue Internetseite für den Stadtteil ist online. Mit klarer Menüführung und den Unterpunkten Unternehmen, Institutionen & Vereine, Arbeitsvermittlung, Veranstaltungen sowie Service, die zum Teil noch feiner untergliedert sind. Und dazu als Kernstück der neuen Homepage das „Nachbarschaftsforum“, auf dem sich die Macherinnen und Macher der Seite bald einen möglichst regen und anregenden Austausch erhoffen.

„Die Nachbarschaftsplattform, um die es bei der neuen Internet-Präsenz vor allem geht, ist im Stadtteil für die Laufzeit bis 2022 ein wesentlicher Bestandteil des ESF-Bundesprogramms ‚Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier‘, kurz BIWAQ“, erklärt afz-Mitarbeiterin Deike Bemmer, die von Anfang an beim Aufbau der Chance-Wulsdorf-Seite für das Projektgebiet Wulsdorf-Dreibergen mit dabei war. Den Bürgerinnen und Bürgern soll mit dem digitalen Forum die Möglichkeit eröffnet werden, untereinander noch stärker in Kontakt zu kommen und sich weiter zu vernetzen. „Man schreibt etwas, man kann direkt darauf antworten“, so Deike Bemmer. „Es soll vor allem um ganz Alltägliches gehen: Wer kann mir beim Einkaufen helfen? Wer hat eine Bohrmaschine zu verleihen? Wer möchte mal mit meinem Hund ausgehen?“

Die Corona-Krise beweist gerade, wie wichtig ein funktionierendes Miteinander ist. „Vielleicht hat der eine oder die andere ja Hemmungen, direkt beim Nachbarn zu klingeln“, vermutet Deike Bemmer. Sie schlägt in diesem Fall die Kontaktaufnahme über das Internet vor, wobei der Datenschutz auf www.chance-wulsdorf.de natürlich gewährleistet ist. Der Weg auf die Nachbarschaftsplattform ist ganz einfach, für die Anmeldung muss mit Namen, E-Mail-Adresse und einem Grund für



Screenshot Startseite www.chance-wulsdorf.de

das Interesse zunächst eine Einladung angefordert werden. Anschließend steht dem Austausch von Nachrichten nichts mehr im Weg, wird das Forum für die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem digitalen schwarzen Brett.

Ursprünglich war unter www.chance-wulsdorf.de nur ein Nachbarschaftsforum geplant. Da das allerdings immer an eine Homepage angeschlossen sein muss, haben sich die Verantwortlichen dann notgedrungen aber gerne für einen neuen umfassenden Internetauftritt entschieden. „Wir haben während der Entwicklung dieser Seite ständig dazugelernt“, blickt Bemmer zurück. „Der inhaltliche Aufbau, der dann von einer Fachkraft umgesetzt wurde, war eine ständige Herausforderung für uns. Und es ist ein Prozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist.“ Unternehmen, Institutionen & Vereine – zurzeit werden die ersten Wulsdorfer Gewerbetreibenden in den Untertiteln – Dienstleister – Einzelhandel – Gastronomie – Gesundheit – Handwerk eingetragen. „Es soll ein einheitlicher digitaler Auftritt werden, für den wir auch auf die schon für die Stadtteilzeitung angefertigten Porträtfotos zurückgreifen“, unterstreicht die afz-Mitarbeiterin. Und es wird zudem

ein persönlicher Auftritt, denn neben der kurzen Vorstellung ihrer Gewerbe beantworten die Unternehmerinnen und Unternehmer auch einige Fragen.

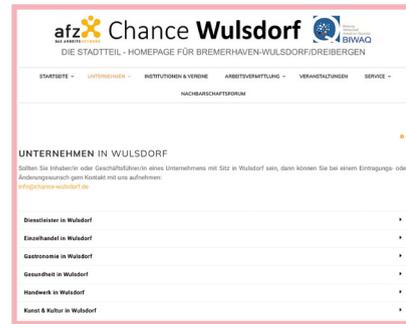
So erfährt man zum Beispiel, dass für Otto Drugowitsch (Druge-Bau GmbH) „ein Spaziergang mit anschließendem Essen im Buernhus mit den Eltern“ einer der ersten Eindrücke von Wulsdorf war. An Bremerhaven insgesamt schätzen viele die Lage am Wasser, während für Wulsdorf „der dörfliche Charakter, die Hilfsbereitschaft untereinander und die Lebenswürdigkeit der Bewohner“ (Wellvita Fitness und Rehasport) sprechen. „Die Wulsdorferinnen und Wulsdorfer identifizieren sich mit ihrem Stadtteil und sind stolz auf ihn“, fasst Deike Bemmer für die Auswertung der ersten Rückläufe zusammen. „In Wulsdorf hat man nicht das Gefühl, in einer Stadt zu sein. Hier zählt noch das Miteinander, man spricht sich mit Namen an. Das ist wunderbar!“, bringen es Katrin Harbeck und Kay Aretz vom Augenoptiker Glashaus auf den Punkt.

Es geht auf www.chance-wulsdorf.de ganz klar um dieses „Wir“-Gefühl, und so können sich neben den Gewer-

Fortsetzung auf der nächsten Seite

betreibenden selbstverständlich auch Institutionen und Vereine vorstellen. „Schulen und Kindergärten, Sportvereine, Kirchen und Initiativen – neben der Nachbarschaftsplattform sollen hier alle Akteure, die den vielfältigen Stadtteil prägen, ihren Platz finden“, sagt die afz-Mitarbeiterin. Der einheitliche Auftritt soll die Ressourcen bündeln und etwa Touristen oder Neuwulsdorfern einen ersten Überblick geben, ohne dabei in Konkurrenz zu den bereits bestehenden und spezifischeren Internetseiten wie denen der Interessengemeinschaft Wulsdorf (IGW) oder der Bürgergemeinschaft zu treten. „Die ‚Wir-Wulsdorfer‘-Seite der Stadtteilkonferenz ist zum Beispiel was Termine und Aktuelles im

Stadtteil betrifft oft tagesaktuell und damit unverzichtbar.“



Screenshot aus www.chance-wulsdorf.de

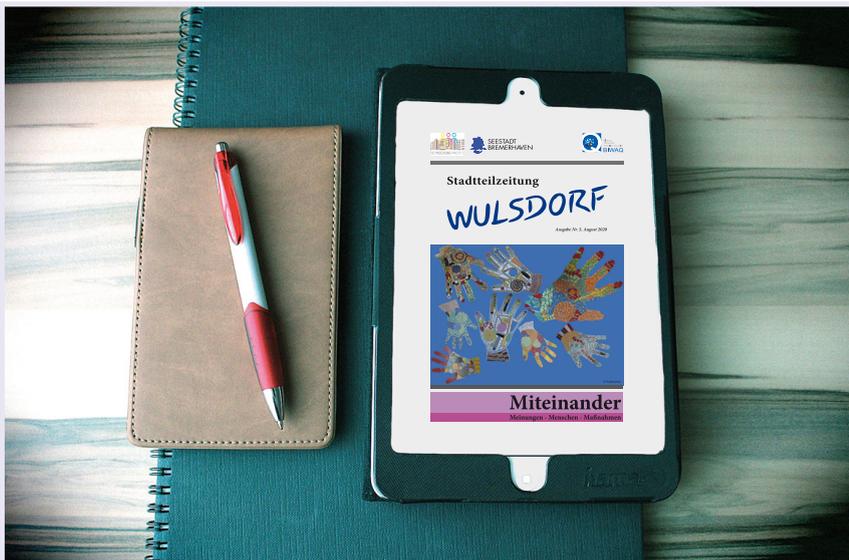
„Die neue Webseite bleibt nicht zuletzt ein Projekt des Arbeitsförderungs-Zentrums“, betont Deike Bemmer. „Wir möchten unsere Zielgruppen

digital abholen und in ihrer Kommunikation stärken, den Gewerbetreibenden digitale Kompetenzen an die Hand geben und den Arbeitssuchenden digitale Unterstützung anbieten.“ Und so werden das Nachbarschaftsforum sowie die Vorstellung der Unternehmen, Institutionen und Vereine durch die Rubrik Arbeitsvermittlung ergänzt, während unter Service verschiedene arbeitsmarktrelevante Downloads zur Verfügung stehen und unter Veranstaltungen direkte Anmeldungen zu afz-Angeboten möglich sind.

Einfach mal vorbeischaun: www.chance-wulsdorf.de ist eine tolle Chance für Wulsdorf!

Umgang mit Smartphone / Tablet

Kostenlose Smartphone und Tablet Schulung



Die DIGITALISIERUNG verändert unsere Umwelt.

Tatsächlich beschleunigt sich der technische Fortschritt immer noch und zweifellos verläuft die Digitalisierung rasend schnell. Dadurch hat das Internet unseren Alltag bereits erheblich verändert.

Gehen Sie mit der Zeit.

Vielleicht waren Sie gestern im Bus

oder im Wartezimmer die einzige Person, die nicht auf ihrem Smartphone herumgewischt hat. Natürlich können Sie damit leben. Aber wenn Sie die Hilfe von Verwandten oder Nachbarn brauchen, um ein Bahnticket zu kaufen oder mit dem Enkel zu skypen – wie ist das dann?

Liebe Wulsdorfer*innen, liebe Senior*innen und Smartphone-Anfänger*innen, Sie trauen sich nicht

so recht? „Ob ich das noch lerne? – Technik konnte ich doch noch nie!“ – „Viel zu gefährlich und unsicher“ –

Stimmt nicht!!! – Wenn man es richtig angeht!

Die afz GmbH plant in den Räumlichkeiten der „Chance Wulsdorf“, Lindenallee 2, 27572 Bremerhaven eine kostenlose Schulung. Haben Sie Lust mitzumachen? Dann melden Sie sich gleich unter 0471 98399-73 bei Herrn Schilling an und reservieren sich einen Platz in der nächsten Schulung.



Digital durch schwierige Zeiten

Das Internet gewinnt während des Corona-Lockdowns noch stärker an Bedeutung von Ulrich Müller

GLASHAUS Augenoptik

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo, Di, Mi, Fr 9-18 Uhr
Do 9-21 Uhr & Sa 9-13 Uhr

START ÜBER UNS LEISTUNGEN NEWS KONTAKT

Willkommen im Glashaus bei Katrin & Kay

FÜR BERUFSTÄTIGE:
DONNERSTAGS BIS 21 UHR GEÖFFNET!

Glashaus – dein Augenoptiker in Bremerhaven

Screenshot Internetauftritt Glashaus

„Schön, dass Du hier bist!“, begrüßen Katrin Harbeck und Kay Aretz ihre Kunden. „Schau dich in Ruhe auf unserer Website um. Hier gibt es viel zu entdecken! Und wenn dir gefällt was du siehst, dann sehen wir uns bestimmt bald im Glashaus.“

Die Wulsdorfer Glashaus-Augenoptiker präsentieren sich nicht erst seit der Corona-Krise auf digitalem Weg. „Das Internet ist unverzichtbar geworden. Es ist für uns der kurze Weg, unsere Kunden zu erreichen“, unterstreicht Kay Aretz, der neben Kompetenz auf freundliche Beratung setzt.

Und so informiert das Glashaus unter www.glashaus-bremerhaven.de mit Text und Videos über Gläser, Brillen und Kontaktlinsen, bietet Service und Tipps zum eingeschränkten Sehvermögen. In der News-Spalte wird aktuell auf die jetzt wieder etwas erweiterten Öffnungszeiten und die endlich eingetroffene Schutzausrüstung hingewiesen, die ab sofort neue Augenmessun-

gen möglich macht. Gutscheine kann man ganz ohne direkten Kontakt online bestellen und sich per E-Mail oder auf dem Postweg zuschicken lassen. Und selbstverständlich ist das Glashaus mit Fotos, Videos und den Bewertun-

gen der Kundinnen und Kunden auf Facebook und Instagram vertreten. Ach ja, sogar den Humor und den Optimismus haben sich Katrin Harbeck und Kay Aretz hier trotz der schweren Zeiten bewahrt.

Die Paula

Start Über uns Haus der Kindheit Haus der Jugend GanzTagsSchule Kontakt Förderverein

Paula-Modersohn-Schule Bremerhaven

inklusive / jahrgangsübergreifend / ganztägig / Partnerschule des Paula Modersohn-Becker Museums

EMPFOHLEN

itslearning

Allgemein

BEITRAG VORLESEN

Liebe Schülerinnen und Schüler,

eure Klassenlehrer*innen werden euch bis spätestens Freitag einen Benutzernamen und ein Passwort für die Lernplattform itslearning mitteilen. Hier findet ihr Anleitungen, wie ihr euch ein individuelles Passwort erstellt und euch bei itslearning einloggt.

DIE PAULA

ist eine inklusive Oberschule im Bremerhavener Stadtteil Wulsdorf.

Kontakt:
Paula-Modersohn-Schule
Dreißbergen 21
27572 Bremerhaven

Screenshot Internetauftritt Paula-Modersohn-Schule

Klassen-Chats und die webbasierte Lern- und Communityplattform itslearning – auch an der Wulsdorfer Paula-Modersohn-Schule (www.paula-modersohn-schule.de) reagierten die Verantwortlichen mit digitalen Mitteln auf den Corona-Lockdown. „In den vergangenen Tagen haben wir Lehrkräfte vor allem für die Kompaktkurse Deutsch, Englisch, Mathe Materialien erstellt und uns bei itslearning eingearbeitet“, teilte das Schulleitungsteam mit. „Bitte klickt euch durch eure Kompaktkurse, öffnet die ‚Ressourcen‘ und macht so fleißig wie auch schon gestern eure Arbeitsaufträge.“

Diese Aufträge können ganz verschieden sein, die Bandbreite reicht von erklärenden Videos über Lesestoff im pdf-Format bis zum Quiz. Die itslearning-Plattform, die 1999 von Studenten des Bergen University College gegründet wurde und sich schnell zum Marktführer in Norwegen entwickelte, macht's möglich. Heute ist die Austauschplattform weltweit im Einsatz, gibt es Unternehmensstandorte in Schweden und Dänemark, den Niederlanden, in Großbritannien und Frankreich, USA und Deutschland.

Lehrer*innen können mit der Plattform ihren Unterricht vorbereiten und begleiten, individuelles Lernen fördern oder sich untereinander vernetzen. Schüler*innen können selbständig in Projekten arbeiten, begleitend zum Unterricht strukturierte Angebote wahrnehmen oder in ePortfolios und Blogs die eigenen Arbeiten für andere dokumentieren.

„Wenn ihr die ersten Aufgaben fertig habt, nutzt doch auch die Chatfunktion bei itslearning und schreibt uns Lehrkräften, wie es geklappt hat“, wandte sich das Leitungsteam der „Paula“ an die Schülerschaft und bat um Geduld und Gelassenheit bei anfänglichen Schwierigkeiten. „Da geht ein Passwort nicht, hier kann ein Material nicht angeklickt werden, dort ist das Internet überlastet. Wenn man neue Dinge probiert, funktioniert meistens nicht alles sofort.“ Gut, wenn man auch das lernt.



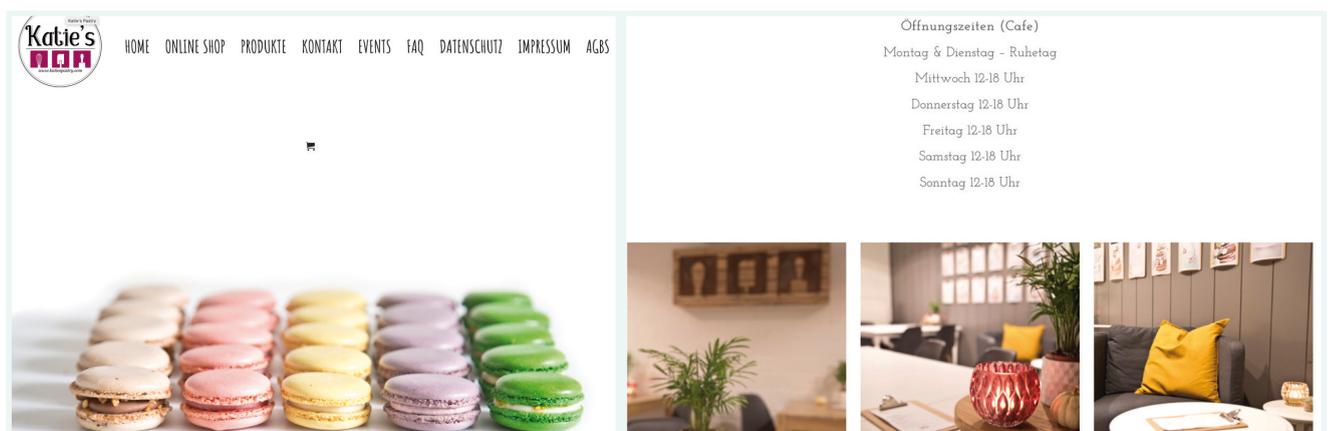
Screenshot Facebook-Auftritt Katie's Pastry

Wer das mit viel Liebe zum Detail eingerichtete Café erst einmal gefunden hat, fühlt sich sofort wohl. Kleine Sitzecken und eine harmonisch moderne Dekoration unter dem großen Deckenfenster, die selbstgemachten Torten und Kuchen gibt es bei schönem Wetter

nebst passenden Getränken auch draußen. Einen Brownie, einen Cheesecake oder doch lieber ein Stück Fruchttorte – ein leckerer Internetauftritt gehört bei Katie's Pastry (www.katiespastry.com) einfach dazu.

Hochzeitstorten sowie Geburtstagstorten und Motivtorten, die Candybars, Macarons, Cake Pops und Dough Pops, dazu Cupcakes, personalisierte Kekse und Desserts – beim digitalen Scrollen durch die Produkte läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Ebenso appetitlich ist der Auftritt von Katie's Pastry bei Facebook gestaltet, wo sich der potentielle Gast mit zunehmender Vorfreude durch die Torten und anderen Produkte klicken kann. Und über ihre Erfahrungen berichtet die gebürtige US-Amerikanerin Katie Mazur, die bis 2013 in Bremerhaven ausgebildet wurde, im Blog bakingmywaythroughgermany.com.

Im neu eingerichteten Online Shop werden dagegen die Folgen der Corona-Krise ein bisschen abgefedert, denn auch wenn die anderen Öffnungszeiten durchgestrichen sind, bleibt am Sonntag der To Go Verkauf auf Vorbestellung. Neben Naschereien, Backzutaten und einem kleinen Angebot an frischen Torten und Kuchen gibt es dann sogar den Kaffee und Tee zu kaufen, der sonst in Katie's Pastry zu genießen ist. Dank Internet muss auf nichts verzichtet werden, und auch die ebenfalls angebotene Gutscheine helfen dem Café, das seit dem 18. Mai wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet ist, durch schwere Zeiten.



Screenshots Internetauftritt Katie's Pastry

WILLY LÖCKEN
SALZGROTTE
PHYSIO

This is my Happy place

PHYSIOTHERAPIE, SALZGROTTE & WELLNESS – WILLY LÖCKEN IN BREMERHAVEN

PRÄVENTIONSKURSE

- Beckenbodentraining
- Rückenfit
- Sturzprophylaxe u.a. mit Gurtsystem
- Ernährungskurse & mehr



PRAXIS WILLY LÖCKEN

Lindenallee 10
27572 Bremerhaven
Tel.: 0471 3049520
info@physiowilly.de
www.physiowilly.de



Alles unter den Hammer
Bremerhavens Auktionshalle

Ihr Ansprechpartner: Stephan Ide
Auktionator
www.audh.de
info@audh.de
0171 631 109 5



S&S Transporte

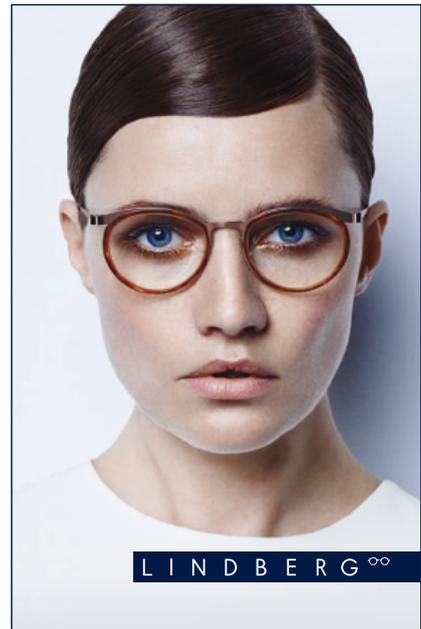
Transporte | Umzüge | Anhänger | Vermietung

Weserstrasse 208
27572 Bremerhaven

0471 170 177 42
0157 867 450 57
info@sus-transporte.de



www.sus-transporte.de



L I N D B E R G ∞

DURCHBLICK
Weserstr. 90-94 · 27572 Bremerhaven
Telefon 0471/76960
www.durchblick-bremerhaven.de

Schuhreparatur & Schlüsseldienst
Stempel & Lederarbeiten & Gravuren & Batteriewechsel
und Lotto!
Schnell und schuhverlässlich!

Angelika Roßbach
Weserstraße 88
27572 Bremerhaven
Tel.: 0471-71056

WellVita Wulsdorf
Ihr Rehasportanbieter in Bremerhaven-Wulsdorf
Rohrstr. 1/Weserstr. 100
27572 Bremerhaven
Tel. 04 71 - 97 12 540
E-Mail: info@wellvita-bremerhaven.de
www.wellvita-bremerhaven.de

Goldschmied Nissen
Weserstraße 72
goldschmiede-nissen.de

Unikatschmuck, Handarbeit aus eigener Werkstatt
585er Gold, Brillant, Tsavorith

Gerda's Blumen-Eck
InH. Gerda Misorat

- Trauerfloristik
- Tischdekorationen
- Brautsträuße

Weserstraße 54 · 27572 Bremerhaven
Telefon: 04 71-300 16 33

elips
DER FRISÖR
KLUGE KÖPFE KOMMEN ZU UNS

WULSDORF
WESERSTR. 65

GOLDWELL

Telefon:
0471-73540

John
Gartenbau

Steuermanns-Eck

DELTA-MARKT
Einzelhandel

XXL ESSEN UND TRINKEN

HOLGER LATURNUS
HAARSTUDIO

Weserstraße 54 · Bremerhaven
☎ (0471) 7 15 33



LührBen OHG

Immobilienmakler und Versicherungen

Lindenallee 11 - 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71 / 7 10 14
 gaby.luehrssen@basler.de
 www.buero-luehrssen.de

HAARKONZEPT

Britta Toben

Weserstraße 96a Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
 27572 Bremerhaven Sa. 8.00-13.00 Uhr

☎ 7 00 41 61

oder

☎ 96 90 00 31

Catherine® NAIL-COLLECTION

Art & Nails

- Verlängern
- Verschönern
- Verstärken
- Fußpflege

Tatjana van Hülsen
 Tel. 01 70 5 87 79 92

Wassenaar

GARTEN, ZOO UND CAFÉ

Ringstraße 100 – 110 · 27572 Bremerhaven · www.wassenaar.de
 Montag – Samstag: 8.30 – 19.00 Uhr · Sonntag: 10.00 – 13.00 Uhr

GLASHAUS Augenoptik



Katrin Harbeck & Kay Aretz · Weserstr. 88 · Bremerhaven

Tel.: 0471 / 92 69 80 20

www.glashaus-bremerhaven.de · kontakt@glashaus-bremerhaven.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. – Fr. von 09:00 – 18:00 Uhr · Sa. von 09:00 – 13:00 Uhr



Goldschmiede Jill Sanders

Goldschmiedemeisterin seit September 2019, bieten ihre Arbeiten an:

- Anfertigungen
- Umarbeitungen
- Änderungen
- Reparaturen
- Perikettenservice
- Schmuck aus Besteck
- Trauring Beratung und Umarbeitung
- Uhrenservice
- Gravuren

Im Schmuckbereich, mit Gold, Silber und anderen Edelmetallen.

Beratung und Arbeiten nach Terminabsprache, da noch kein Laden vorhanden.

Anzutreffen dann in der Glaserlei J. Sanders, Nordernfeldstr. 3.

Zu erreichen unter: 01778619389 oder j.sanders1989js@gmail.com

Haus- & Industrieservice

Scheuring

Gerüstbau/Gerüstverleih
 Arbeitsbühnen-Verleih
 Baumarbeiten

Tel. 0471-9291053

Vieländer Weg 21
 27572 Bremerhaven

JONNY VOIGT

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
 WARTUNGSDIENST

Wir sehen und helfen.

Unsere Leistungen auf einem Blick:

- Öl- & Gasbrennwert
- Wartungsverträge für Öl- & Gasheizung
- Wartungsverträge für Solar- & Klimaanlage
- Kesselreinigung
- Kessel austausch
- Thermen austausch
- Bäder & behinderten-gerechte Bäder
- Badsanierung
- Altbau sanierung
- Kanalreinigung
- Schornsteinbau
- Kernbohrungen
- Bautrocknung



Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
 27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44

Klub „Brüderschaft“ zu Bremerhaven-Wulsdorf von 1890

**Günstig, die letzten Dinge regeln
 Ohne Gesundheitsprüfung**

Ansprechpartner:
 Horst Hüller Tel.: 04 71 / 7 21 09

www.Sterbekasse-Wulsdorf.de
 mail: info@Sterbekasse-Wulsdorf.de

Fenster · Markisen · Elektro
 Rollladen · Sonnenschutz

TIEDEMANN
 ELEKTROMEISTERBETRIEB

Fladengrund 19 · 27572 Bremerhaven · Telefon 0471/9515991



Die Pappmäuse

Inh. Sigrun Toben

- Schul- und Bürobedarf
- Bastelmaterial
- Dekorationen
- Geschenkverpackungen
- DHL-Paketshop



www.die-pappmaeuse.de

Weserstraße 96a · 27572 Bremerhaven · Telefon 04 71 / 9 21 80 08

DER BASTLER

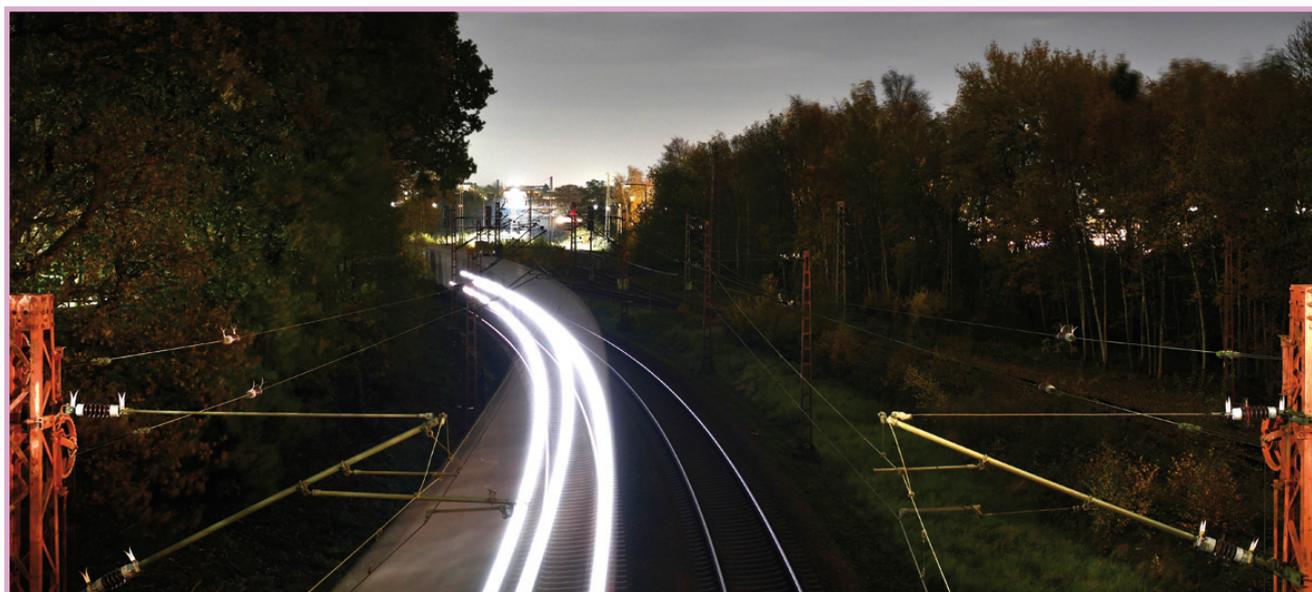
Weserstraße 91-93 · Bremerhaven · Tel. 7 56 97
 www.der-bastler.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr · Samstag 9 bis 13 Uhr

Wulsdorf bei Nacht

Impressionen

von Wolfgang Tuttlies-Kolberg



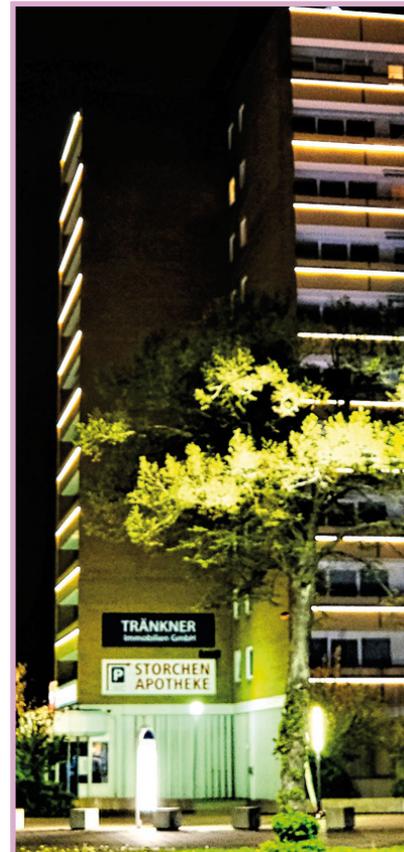
Alle Fotos : © W. Tuttlies-Kolberg



Wulsdorf bei Nacht

Impressionen

von Wolfgang Tuttlies-Kolberg



Ich erinnere mich daran

Nicht immer ganz präzise, aber immer öfter!

von Gerd Rippeke

Wulsdorf, im 2. Weltkrieg fast total zerstört, war noch lange nicht wieder vollständig aufgebaut. Den Krieg hatten neben dem Wohnwasserturm nur die wenigsten Häuser überlebt. - Wir befinden uns in den sechziger Jahren, aber die Weserstraße war schon recht vollständig bestückt. Sogar zwei Kinos gab es dort. Die „Wulsdorfer Lichtspiele“ und die „Kamera“ hatten ihre besten Jahre schon hinter sich.

Genau gegenüber der Lindenallee befand sich in der Weserstraße ein Elektrohause. Den Inhaber kannten meine Eltern. Und als ich nach 8,5 Schuljahren (inklusive eines Kurzschuljahres) mit 14 Jahren aus der „Paula“ entlassen wurde, fand ich dort meine Lehrstelle als Radio- und Fernsichttechniker. Der einzige Lehrling dieses Fachs unter Elektrikern. Es gab noch einen Gesellen dieses Fachs, der zwar recht gut die Geräte reparieren konnte, aber mit der Weitergabe seines Könnens haperte es gewaltig.

Eigentlich durfte man diesen Beruf aufgrund der Hochspannungen und anderer Gefahren in den Geräten erst ab 16 Jahren beginnen, aber nicht bereits drei Tage nach meinem 15. Geburtstag. Nur, das war wohl meinen drei Lehrherren nicht bekannt.

Nun, Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Dass damals danach sehr offensiv gehandelt wurde, musste ich recht bald erfahren. Fast nichts von damals ist mit den heutigen Ausbildungen vergleichbar. Aber gerade das - in dem heutigen Vergleich, den fast jeder anstellen kann - ist ja recht interessant.

Die reguläre Arbeitszeit betrug 48 Stunden/Woche. Die meisten Überstunden als Lehrling wurden auch bezahlt. Aber nicht gerade „fürstlich“! 50 Pfennige (heute etwa 25 Cent) gab es für eine meiner Überstunden. Demnach musste ich etwa drei bis vier Überstunden arbeiten, damit ich mir am Wochenende bei einer meiner gelieb-

ten Musikveranstaltungen (mit Live-Bands - Diskos gab es noch nicht) ein kaltes Erfrischungsgetränk (braun, süß und aus den USA stammend) kaufen konnte. Für den Eintritt musste man natürlich extra bezahlen. Was meiner monatlichen Lehrlingsbeihilfe von 60,- DM nicht gerade gut tat!

Während der Überstunden, vor allem an den Wochenenden, musste ich oft recht einfache Arbeiten verrichten, wie z. B. die Werkstatt oder das WC reinigen. Auch musste ich den großen Wagen meines Lehrherrn waschen. Oberstes Gebot: Er musste immer sehr sauber sein und die Fenster wurden nach einer Spezialwäsche mit dem Papier der NZ blank poliert. Dass das mit Chemie getränkte Waschwasser literweise in den Erdboden versank, interessierte damals niemanden.

Falls ich 'mal während der üblichen Arbeitszeit in der Werkstatt meinen Dienst verrichten musste, hatte ich die



Foto: © Sammlung Krüger

Ich erinnere mich daran

Gelegenheit in einem fensterlosem Keller, etwas muffig und nur grob verputzt sowie gestrichen, zum Beispiel meine Mittagspause zu „genießen“. In der Regel mit den Elektrikern zusammen, welche meine Gutmütigkeit (und das übliche Geschehen) ausnutzten, um mich im naheliegenden Fischgeschäft einkaufen zu schicken. Diese Einkäufe von Frikadellen und dergleichen gingen dann auch noch von meiner Mittagszeit ab. - Aber an den meisten Tagen war ich sowieso bei irgendeinem Kunden und aß mein nicht mehr ganz so frisches Brot (ohne ein Getränk, wenn nicht gerade ein Kiosk oder ähnliches in der Nähe war) auf irgendeinem staubgefüllten und mit Spinnenweben durchzogenen Dachboden. In sehr kalten Wintern und vor allem an sehr heißen Sommertagen, nicht gerade ein Genuss der „Gemütlichkeit“!

Statt aber hinreichend an den Geräten zu arbeiten, an denen ein Lehrling in meinem Handwerk lernen sollte, wurde ich sehr oft auf zu Arbeiten eingeteilt, die damit absolut nichts zu tun hatten. Zwar waren Antennenbauten sehr oft meine Arbeit, weil der Geselle dazu keine Lust hatte, aber auf Dauer vergrößerte sich mein Wissen in der Technik dadurch nicht. Oft auch für Wochen und Monate musste ich Elektrikerarbeiten auf Großbaustellen, wie dem „Columbus Center“, „Tecklenburg“ oder auch in anderen Orten verrichten. Auch die Installation (mit einem Elektrikerlehrling) der Weihnachtsbeleuchtung in der Weserstraße - ja, die gab es damals noch - war meist meine Aufgabe, egal ob es schneite oder regnete!

In der Werkstatt hatte ich nicht viel Gelegenheit an den Geräten meines Handwerks zu arbeiten, dafür aber hauptsächlich an Rasierern, Staubsaugern, Lampen, Toastern, Verlängerungen usw.! Oder den Bürgersteig vorm Geschäft fegen!



Als ich nach gut 2 Jahren meine Zwischenprüfung gerade einmal so bestand, klagte ich dem Lehrlingswart meine Befürchtungen, dass ich dort nicht genügend lernen konnte und wechselte in ein Fachgeschäft in die Lange Straße. Jede „Reise“ dorthin oder von dort zurück, mit Fußwegen, Straßenbahn und Bus, dauerte fast zwei Stunden und erzeugte Kosten, aber das waren mir die letzten Monate meiner Lehrzeit auch wert, denn dort erfuhr ich erstmalig wie eine Werkstatt funktionierte, in der sich der Meister und die Gesellen um die Lehrlinge kümmerten. Dort erkannte man schnell meine Defizite und ich wurde nicht nur hervorragend aufgenommen, sondern auch sehr gut auf meine Gesellenprüfung vorbereitet. Zwar fielen etwa 50% meiner Berufsschulkollegen durch die Gesellenprüfung, aber bei der verbliebenen Hälfte ordneten sich meine Prüfungsnoten unter dem besten Drittel ein.

Fast hätte ich noch großes Pech bei der Herstellung meines Gesellenstücks gehabt - ein röhrenbestückter Stereoverstärker als 19-Zoll-Einschub mit gebürsteter Alu-Frontplatte. Denn das Mittel, um die gedruckte Schaltung (Leiterplatte) zu ätzen, funktionierte zuerst nicht.

Aber Ende gut - alles gut!

Wenn Sie auch Interesse daran haben, einen Beitrag für die Stadtteilzeitung zu schreiben oder Fotos zu machen, melden Sie sich gerne bei uns.

Sie erreichen uns telefonisch unter 0471/590 2947 und per E-Mail unter biwaq@magistrat.bremerhaven.de.

Ihre Stadtteilzeitung

Ein Best-Practice-Beispiel aus dem Büro „Chance Wulsdorf“

Rami Al Jaramani

von Ulrich Müller

Nehmen wir zum Beispiel Rami Al Jaramani, einen 28-jährigen Syrer, der seit 2016 in Deutschland lebt und in seiner alten Heimat mit einer Tischlerei selbständig war. In Bremerhaven hatte er schon viele Bewerbungen geschrieben, herausgekommen waren bisher aber nur kurze Einsätze über Zeitarbeitsfirmen. Da er auf keinerlei Unterstützung durch das Jobcenter mehr angewiesen sein wollte, nahm der junge Mann Ende 2017 allen Mut zusammen und kam zur Beratung ins afz-Büro „Chance Wulsdorf“.

Bei der Beratung redete Rami Al Jaramani in gebrochenem Deutsch und mit Händen und Füßen, konnte aber trotzdem von seinen Fähigkeiten überzeugen. Das afz-Büro fand zunächst einen Praktikumsplatz für den jungen Syrer, und von da an ging es stetig bergauf. Heute ist Rami Al Jaramani bei einer Bremerhavener Firma in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis als Tischler beschäftigt und hat inzwischen erfolgreich mehrere Schulungen absolviert. Auch mit der deutschen Sprache klappt es mittler-



Foto: © afz

weile viel besser: Er ist ein wertvoller Mitarbeiter und anerkannter Kollege im Betrieb.

Begrüßung von Herrn Marco Schilling

Neu im afz-Team!

Gebürtig stammt Marco Schilling aus Oldenburg. 2005 kam der gelernte Informatikkaufmann beruflich nach Bremerhaven und zog 2010 in den Stadtteil Wulsdorf, wo er noch heute mit seiner Frau lebt.

2013 begann Marco Schilling dann seine Tätigkeit an der Seite von Karlheinz Michen im Schaufenster Fischereihafen und war seit 2015 Veranstaltungsleiter der Werbe- und Veranstaltungs GmbH.



Foto: © M. Schilling

Er ist ein großer Freund von Gemeinschaft, schon in der Vergangenheit hat er mit vielen Akteuren in der Stadt zusammengearbeitet.

Nun freut er sich, im Rahmen seiner neuen Tätigkeit beim afz, für das Bremer ESF Projekt BIWAQ, diese Gemeinschaft weiter auszubauen.

„Bremerhaven als Ganzes denken!“

Das ist sein Slogan.

Box für die Kulturfackel und mobile Arbeitsbox

Förderwerk setzt auch während der Corona-Maßnahmen gute Ideen um!

von Ulrich Müller



Foto: © Förderwerk Bremerhaven

„Das Verteilen der Stadtteilzeitung war eine unserer letzten Aktionen vor dem Lockdown“, erzählt Conny Jung, die beim BIWAQ-Projektpartner Förderwerk Bremerhaven nicht nur für die Leitung der Mosaikwerkstatt zuständig ist. Am 9. März schwärmten fünf Teams, am 11. März noch einmal vier Teams im Bereich Drebergen aus. Die fleißigen Helfer*innen brachten dabei rund 5000 Exemplare der Stadtteilzeitung zu den Haushalten im Projektgebiet.

Auch das Förderwerk, das mit seinen inklusiven Beschäftigungsprojekten besonders die Zielgruppen „Langzeitarbeitslose, Menschen mit gesundheitlichen Handicaps, geflüchtete Menschen“ anspricht, blieb natürlich nicht von den Corona-Maßnahmen ausgeschlossen. Gute Ideen statt Resignation: „Die mobilen Arbeitsboxen, von denen wir mittlerweile drei Stück haben, sind während der Corona-Auflagen und als Reaktion darauf entstanden“, freut sich Conny Jung über eine ebenso praktische wie leicht zu bedienende Erfindung.

„Wegen der Vorschriften hatten wir nicht genug Platz, um mit allen Leuten in

der Werkstatt zu arbeiten“, berichtet die Teamleiterin. „Ich musste die Gruppe splitten, die eine Hälfte arbeitete hier, die andere zuhause.“ Wobei zuhause eine kleine Wohnung ohne Hobbyraum oder Bastelkeller bedeutet – umso besser kam die aufklappbare und zusammengeklappt leicht zu verstauende Arbeitsbox an, in der etwa Mosaik angefertigt werden können, ohne gleich das ganze Zimmer zur Baustelle zu machen. „Und wenn man den Tisch für etwas anderes

braucht, kann man sie einfach drunter stellen“, erklärt Conny Jung. „Das Ganze ist nicht nur in Corona-Zeiten sehr sinnvoll.“

Clevere und unkomplizierte Lösungen, zu denen auch die Kulturfackel gehört, die im vergangenen Jahr zur Eröffnung des Kultursommers Süd überreicht wurde. „Die Organisatoren riefen beim Förderwerk an, und dann musste es ganz schnell gehen“, erinnert sich Conny Jung an den Auftrag. Musiknoten, Künstlerpinsel und ein guter Einfall ergaben die Fackel, jetzt ist auch eine mit vier schönen Motiven verzierte Box zum sicheren Transport des Objekts entstanden, das 2019 noch ungeschützt auf dem Autorücksitz liegen musste.

Im Sommer 2019 wurde auch das mit Mosaiken geschmückte Drachenei geschaffen, das nun endlich seine Reise von Sitz des Förderwerks zum Rasendrachen im Hof der Stäwog-Gebäude in der Ringstraße hinter sich bringen konnte. Ende gut, alles gut: Manchmal geht es langsam, aber es geht voran

 **Förderwerk**
Wir fördern Zukunft



Foto: © Förderwerk Bremerhaven

WULSDORFER SPLITTER

von Ulrich Müller



Bahnübergang Poggenbruchstraße
Foto: © U. Müller

„Das war eigentlich so nicht vorgesehen“, sagt Daniel Reinicke, Projektleiter DB Netz Hannover, zur Sperrung des Wulsdorfer Bahnübergangs Poggenbruchstraße. Für die Bauarbeiten, die Ende März mit dem Rückbau der alten Schranken und Lichtanlagen begonnen haben, braucht man dort weit mehr Platz als ursprünglich geplant. „Der für die Baumaschinen benötigte Arbeitsraum ist so groß, dass ein sicheres Queren mit Kraftfahrzeugen während der laufenden Arbeiten nicht mehr möglich wäre“, bestätigt Reinicke – die Folge ist eine Sperrung für Kraftfahrzeuge, die voraussichtlich bis Ende Mai dauern wird. Fußgänger und Radfahrer dagegen können den Bahnübergang während der Arbeiten weiterhin benutzen.



Erster Naturspielplatz in Wulsdorf
Foto: © U. Müller

Seitdem das Baugebiet Käthe-Kollwitz-Straße vor zehn Jahren erschlossen wurde, ist auch ein Spielplatz im Gleisdreieck geplant. 2018 gab die Politik die Gelder frei, nun wird das Konzept für den ersten Naturspielplatz der Seestadt, das Irene Jatzkowski, Spielraumplanerin des Gartenbauamtes, zusammen mit den Kindern der Käthe-Kollwitz-Straße entwickelt hat, endlich umgesetzt. „Detektive ist das Motto, es wird auf dem naturnahen Spielplatz viel ums Verstecken und Beobachten gehen“, so Jatzkowski. Baumstämme und Natursteine sorgen für das besondere Flair, die aus langlebigem Rubinienholz hergestellten Spielgeräte, zu denen eine Kletterkombi mit Verstecken gehört, sollen voraussichtlich im Juni geliefert werden.



Kommunikation in Krisenzeiten

„Covid-19 ist ein fieses Virus“, hieß es im letzten Schreiben des Schulleitungsteams der Paula-Modersohn-Schule. Mit 16 Briefen an die Schülerschaft hat sich die „Paula“ auch während der Schulschließung zwischen Mitte März und Ende April in Sachen Kommunikation als vorbildliche Einrichtung erwiesen, die das Gütesiegel „Starke Schule“ zu Recht trägt. Auf der schuleigenen Webseite wurden die Schüler*innen direkt und persönlich angesprochen, boten Zitate wie „Yes, we can!“ und „Wir schaffen das!“ ganz nebenbei Lernanlässe und hielten die Lehrer*innen mit der eigenen Verunsicherung nicht hinter dem Berg. „Nutzt diese Zeit, um etwas zu lernen, was ihr wirklich lernen wollt!“, lautete das Angebot.



Sprecher der Stadtteilkonferenz
Foto: © WoGe

Keine Überraschung bei der Stadtteilkonferenz: Am 17. Februar wurde der bisherige Sprecher Carl Müller-Neumann von den Besuchern der Versammlung einstimmig wiedergewählt. „Ich freue mich weitermachen zu können“, so Müller-Neumann, „aber ich werde weiter für weitere Sprecherinnen und Sprecher an meiner Seite kämpfen.“ Bis zu vier weitere Sprecher*innen können sich noch bei der Stadtteilkonferenz engagieren, die im Wulsdorfer Seniorenhaus bei der letzten Sitzung vor dem Corona-Lockdown das afz-Projekt „Aufbruch“, den Planungsstand des Gewerbegebiets „Lune Delta“ und das Projekt „Task Force – Schönes Bremerhaven“ vorstellte. Ein neuer Termin für die Versammlung steht bisher noch nicht fest.



15 Mio. Euro werden in Wulsdorf investiert
Foto: © Büro Nico Dohm

„Das Projekt ist ein Meilenstein, da hat sich der jahrelange Kampf gelohnt“, meinte Oberbürgermeister Melf Grantz Mitte Mai bei der Vorstellung der Entwürfe des Architektenbüros Nico Dohm für das neue Wulsdorfer Zentrum. Baustart 2021, mehr als 15 Millionen Kosten: In der Wulsdorfer Mitte wird ein moderner siebengeschossiger Klinkerbau der Blickfang, entsteht in hoher architektonischer Qualität eine Mischung aus Handel und Wohnen. Im Erdgeschoss werden eine Lidl-Filiale mit 1400 Quadratmetern Verkaufsfläche und auf 600 Quadratmetern ein Drogeriemarkt einziehen, darüber entstehen 80 bis 100 hochwertige Ein- bis Vier-Zimmer-Mietwohnungen mit Dachterrasse oder verglaster Loggia.

WULSDORFER SPLITTER

von Ulrich Müller



Bib_Treff verabschiedet sich aus Wulsdorf
Foto: © U. Müller

Eigentlich wollte sich die Stadtteilbibliothek auf Zeit ja mit einem kleinen Fest aus Wulsdorf verabschieden, aber nun musste sie wegen dem Corona-Lockdown ganz leise Abschied nehmen. Bedanken möchte sich die Bibliotheks-Leitung trotzdem: „Es war eine tolle Zeit, die wir mit unserer Pop-Up-Bibliothek „Bib_Treff“ bei Ihnen sein durften“, heißt es in ihrer Mitteilung. „Wir haben viele Erfahrungen sammeln können, interessante Gespräche geführt, schöne Veranstaltungen wie das Erzähl-Café, die Archiv-Nachmittage und das Beratungs-Café durchführen können. Ein besonderes Highlight waren die Bilderbuch-Kinos und der Nähtreff, der so viel Nachfrage hatte, dass die Termine schon weit im Vorfeld ausgebucht waren.“



Tierheim Bremerhaven ist umgezogen
Foto: © U. Müller

Nach 60 Jahren an der Wurster Straße platzte die Einrichtung aus allen Nähten: Am Vieländer Weg 137 ist die neue Adresse des Tierheims Bremerhaven. 58 Katzen, 51 Hunde, 14 Tauben, zehn Kaninchen, vier Chinchilla, drei Meerschweinchen und je ein Huhn, ein Schwein, ein Streifenhörnchen und eine Schlange folgten Anfang März diversen Tierboxen und Körbchen, Spielzeug, Futter und anderem Zubehör in den Neubau. Für die Nordsee-Zeitung war der „Umzug nach Wulsdorf eine logistische Mammutaufgabe“ – am frühen Nachmittag konnte Amelie Bensch als Leiterin des Tierheims verkünden, dass alle gut angekommen sind. Mit Getränken und belegten Brötchen wurde dann am 13. März die offizielle Eröffnung gefeiert.



Stadtteilbüro ist wieder geöffnet
Foto: © Stadtteilkonferenz Wulsdorf

„Die Stadtteilkonferenz lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger, die in Wulsdorf leben, arbeiten oder dem Stadtteil besonders verbunden sind, zusammenkommen“, unterstreicht Carl Müller-Neumann als ihr alter und neuer Sprecher. Die Anliegen vortragen, Argumente und Meinungen austauschen – im Stadtteilbüro im Wulsdorf-Center sind jeden Freitag von 13 - 15 Uhr endlich wieder persönliche Kontakte möglich. Die geltenden Hygienevorschriften müssen natürlich eingehalten werden, wenn es dort in den Gesprächen um aktuelle Probleme oder Dauerthemen wie die Neugestaltung des Zentrums, den geplanten Radweg zwischen Wulsdorf und dem Fischereihafen oder die Busanbindung des Wulsdorfer Bahnhofs geht.



Vorerst kein neuer IGW-Vorsitzender
Foto: © U. Müller

„Ich bin jetzt Rentner, da muss man rechtzeitig die Konsequenzen ziehen. Das, was noch zu tun ist, werde ich noch machen, aber dann ist für mich Schluss“, sagte der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Wulsdorf (IGW) Ende 2019 im Gespräch mit der Stadtteilzeitung. „Ich werde deshalb Ende März nicht noch einmal kandidieren“, bekräftigte Wolfgang Hendel, aber dann kam alles ganz anders. Die Maßnahmen gegen die Verbreitung des Corona-Virus machten auch vor der IGW nicht halt, die lange geplante Mitgliederversammlung musste abgesagt werden, Hendel blieb ohne Gegenstimmen im Amt. Jetzt wartet die Interessengemeinschaft Wulsdorf geduldig die weitere Lockerung der Corona-Maßnahmen ab.



Stadtteilführer für Eltern mit kleinen Kindern

Wussten Sie eigentlich, dass der Magistrat der Stadt Bremerhaven im Dezember 2017 einen „Stadtteilführer Wulsdorf für Eltern mit 0- bis 6-jährigen Kindern“ herausgegeben hat? Die vom Amt für Jugend, Familie und Frauen erstellte Broschüre listet nicht nur Betreuungseinrichtungen, Spielplätze und Sportplätze auf, sondern weist auch auf Naherholungsgebiete und Angebote für junge Familien hin. „Wir möchten Sie einladen, die Stadt Bremerhaven zusammen mit ihren Kindern noch einmal ganz neu zu entdecken“, werben die Macher des pdf-Downloads www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/94/Stadtteilführer+für+Eltern+Wulsdorf.pdf. Vielleicht ist ja das eine oder andere Angebot für Sie dabei.

Impressum:

Magistrat der Stadt Bremerhaven,
vertreten durch den Oberbürgermeister Melf Grantz
Postfach 21 03 60
27524 Bremerhaven

Hausanschrift Verwaltungszentrum (Stadhäuser 1 - 6):
Hinrich-Schmalfeldt-Straße
27576 Bremerhaven

Tel.: 0471 590-0
Fax: 0471 590-2460
E-Mail: Stadtverwaltung at magistrat.bremerhaven.de

Verantwortliche Dienststelle:

*Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik
Hinrich-Schmalfeldt-Straße, 27576 Bremerhaven*

Lizenz:



Die Texte dieser Publikation stehen grundsätzlich unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung 3.0 (CC BY-NC-ND 3.0)“.

Bildrechte:

Titelbild: Förderwerk Bremerhaven

Weitere Bilder: afz (S. 16), Büro Nico Dohm (S. 18), Förderwerk Bremerhaven (S. 17), U. Müller (S. 3-4, 18-19), Sammlung Krüger (S. 14), M. Schilling (S. 16), J. Schmidt (S. 5), Stadtteilkonferenz Wulsdorf (S. 19), W. Tuttlies-Kolberg (S. 12-13), WoGe (S. 18)

Das Projekt „Die Mischung macht’s – Leben und arbeiten in Wulsdorf-Dreibergen“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.